

„Bücher werden immer teurer“

Stadtbücherei: „Können nur überleben, wenn wir Aktuelles bieten“

Erfreuliche Zahlen für die Stadtbücherei: Im Jahr 2009 sind mehr Menschen in die Bücherei am Marktplatz gekommen und haben insgesamt mehr Bücher oder Hörbücher entliehen als noch im Jahr 2008.

Obernkirchen. Die Zahlen stellte Büchereileiterin Susanne Vogt während der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Partnerschaften und Kultur vor: Insgesamt 4844 Besuche gab es im vergangenen Jahr (rund 200 mehr im Vergleich zum Jahr 2008), 9262 Entleihungen gab es bei insgesamt 59 angemeldeten Lesern – Zahl im Jahr 2008: 46. Die Stadtbücherei hat im vergangenen Jahr außerdem 21 Veranstaltungen auf die Beine gestellt, resümierte Vogt, und war außerordentlich aktiv, zum Beispiel mit einem Stand im Brockmannschen Garten, bei „Wellness and more“ im Sonnenbrinkbad, mit einem Tag der offenen Tür oder Flohmärkten. Positives Echo gab es für aktuellere Bücher für Kinder und Jugendliche, fasste Vogt zusammen, wobei die Bücherei durch die Volksbank unterstützt wurde. Die Anschaffung so beliebter Bücherserien wie die „Bis(s)“-Reihe von der Amerikanerin Stefanie Meyer oder die Millenium-Trilogie des Schweden Stieg Larsson seien „der Renner“ gewesen, so Vogt: „Kaum waren sie in der Bücherei, waren sie auch schon wieder ausgeliehen.“ Dabei erinnerte Vogt noch einmal daran, dass die Bücherei auch gerne Bücherspenden entgegennehme, wenn die Bücher aktuell und noch in einem annehmbaren Zustand seien. Die Ziele fürs neue Jahr konzentrieren sich vor allem auf zwei Dinge: Den Bücherbestand noch aktueller zu gestalten und – Sponsoren finden. „Die Bücher werden immer teurer. Gleichzeitig kann eine Bücherei nur überleben, wenn wir Aktuelles anbieten“, sagte Vogt. Die Stadtbücherei wolle sich außerdem durch die Teilnahme an städtischen Veranstaltungen wieder präsent zeigen. Auch die Reihe „Kreativ-Lust“ gibt es wieder – das Programm fürs erste Halbjahr stehe schon, so Vogt. Konzentrieren wolle sich das Angebot der Bücherei klar auf die Familien in Obernkirchen. Ein großes Ziel für die Zukunft lautet außerdem: eine eigene Homepage erstellen – und irgendwann einmal den Bestand in einem elektronischen Katalog aufnehmen. rnk